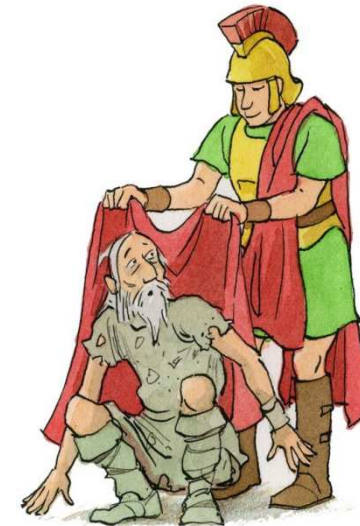




**Vielen Dank für
Ihr Kommen !**



„Martin ist ein guter Mann hilft wo er nur
helfen kann. Sieht die Not der Armen und
lässt sich erbarmen. So wie Martin möchte ich
sein, dass sich andere mit mir freun...“

„Kommt wir wolln Laterne laufen“

1. Kommt, wir wolln Laterne laufen, zündet eure Kerzen an! Kommt, wir wolln Laterne laufen, Kind und Frau und Mann.

Refrain: Hell wie Mond und Sterne leuchtet die Laterne, bis in weite Ferne übers ganze Land. Jeder soll uns hören kann sich gern beschweren, diese frechen Gören, das ist allerhand.

2. Kommt, wir wolln Laterne laufen, das ist unsre schönste Zeit. Kommt, wir wolln Laterne laufen, alle sind bereit.

3. Kommt, wir wolln Laterne laufen, heute bleibt das Fernseh aus. Kommt wir wolln Laterne laufen, keiner bleibt zuhaus.

4. Kommt, wir wolln Laterne laufen, nein, wir fürchten nicht die Nacht. Kommt, wir wolln Laterne laufen, das wär doch gelacht.

5. Kommt, wir wolln Laterne laufen, bis das letzte Licht verglüht, Kommt, wir wolln Laterne laufen, singt mit uns das Lied.

www.kinderlieder24.info

Laterne, Laterne

Volkslied



2. Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne.
Sperrt ihn ein, den Wind,
sperrt ihn ein, den Wind,
er soll warten, bis wir alle zu Hause sind.

3. Laterne, Laterne,
Sonne, Mond und Sterne.
Bleibe hell, mein Licht,
bleibe hell, mein Licht,
denn sonst strahlt meine Laterne nicht!

Durch die Straßen auf und nieder

Durch die Stra-ßen auf und nie-der leuch-ten die La-ter-nen wie-der.
ro-te, gel-be, grü-ne, blau-e, lie-ber Mar-tin komm und schau-el

Durch die Straßen auf und nieder
Leuchten die Laternen wieder:
Rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin komm und schau!

Wie die Blumen in dem Garten
Blüh'n Laternen aller Arten:
Rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin komm und schau!

Und wir gehen lange Strecken
Mit Laternen an den Stecken:
Rote, gelbe, grüne, blaue
Lieber Martin komm und schau!

Sankt Martin ritt durch Schnee und Wind

Volkswaise (Ende 19. Jh.)

1. Sankt Mar-tin, Sankt Mar-tin, Sankt
Mar-tin ritt durch Schnee und Wind, sein
Roß das trug ihn fort ge-schwind. Sankt
Mar-tin ritt mit leich-tem Mut: sein
Man-tel deckt' ihn warm und gut.

2. Im Schnee saß, im Schnee saß, im
Schnee da saß ein armer Mann,
hatt' Kleider nicht, hatt' Lumpen an.
"O helft mir doch in meiner Not,
sonst ist der bittere Frost mein Tod!,"

4. Sankt Martin, Sankt Martin
Sankt Martin gab den halben still,
der Bettler rasch ihm danken will.
Sankt Martin aber ritt in Eil'
hinweg mit seinem Mantelteil.

3. Sankt Martin, Sankt Martin,
Sankt Martin zog die Zügel an,
sein Ross stand still beim armen Mann,
Sankt Martin mit dem Schwerte teilt'
den warmen Mantel unverweilt.